

DR. JOCHEN STEINMANN

Wiss. techn. Leiter der
MikroLab GmbH

D-28259 Bremen
Norderoog 2

Tel.: +49 (421) 27819102
Fax: +49 (421) 2760283
<http://www.mikrolab-gmbh.de>
E-Mail: MikroLab.GmbH@t-online.de

MikroLab GmbH, Norderoog 2, D-28259 Bremen

2004-12-21
Dr. St/sbe

B. Braun Medical AG
Seesatz

CH-6203 Sempach Station

BVDV efficacy of SOFTASEPT N in a quantitative suspension test at 20°C

EXPERT OPINION

The virus-inactivating properties of the skin disinfectant SOFTASEPT N of B. Braun Medical AG against bovine viral diarrhea virus (BVDV) was investigated by a quantitative suspension test according to the guideline of the Bundesgesundheitsamt (Federal Board of Health) and the Deutsche Vereinigung zur Bekämpfung der Viruskrankheiten e.V. (German Association for the Control of Virus Diseases). BVDV was chosen as a surrogate virus for hepatitis C virus (HCV) since there is no animal model or tissue culture system for growing this virus. Testing this surrogate virus the possibility is created to give recommendations for the inactivation of HCV by the disinfectant.

According to this suspension test, a disinfectant or a disinfectant solution at a particular concentration is considered as having virucidal efficacy if within the recommended exposure period the titre is reduced by 4 logs₁₀.

SOFTASEPT N was examined as 80.0% solution. The exposure times were 15, 30, 60 and 120 seconds. After an exposure time of 15 seconds virus reduction exceeded 4 log₁₀-steps in all assays. Due to the incorporation of the MicroSpin™ S-400 HR-columns a declaration of such a short exposure time is not possible. Therefore, summarizing the results of the experiments it can be recommended to use the skin disinfectant SOFTASEPT N for the inactivation of BVDV as follows:

concentrated 30 sec.



Dr. J. Steinmann

DR. JOCHEN STEINMANN

Wiss. techn. Leiter der
MikroLab GmbH

D-28259 Bremen
Norderoog 2

Tel.: +49 (421) 27819102
Fax: +49 (421) 2760283
<http://www.mikrolab-gmbh.de>
E-Mail: MikroLab.GmbH@t-online.de

MikroLab GmbH, Norderoog 2, D-28259 Bremen

21.12.2004
Dr. St/sbe

B. Braun Medical AG
Seesatz

CH-6203 Sempach Station

Wirksamkeit von SOFTASEPT N gegenüber dem Bovine Viral Diarrhea Virus (BVDV) im quantitativen Suspensionsversuch bei 20°C

GUTACHTERLICHE BEURTEILUNG

Das Hautdesinfektionsmittel SOFTASEPT N der B. Braun Medical AG wurde gemäß Auftrag auf seine virusinaktivierenden Eigenschaften gegenüber dem Bovine Viral Diarrhea Virus (BVDV) in enger Anlehnung an die Richtlinie des Bundesgesundheitsamtes (BGA, jetzt Robert Koch-Institut) und der Deutschen Vereinigung zur Bekämpfung der Viruskrankheiten e.V. (DVV) untersucht. Das BVDV diente dabei als Surrogatvirus für das Hepatitis C Virus (HCV), da dieses nicht im Tiermodell und in einem Zellkultursystem zur Vermehrung gebracht werden kann. Durch die Testung dieses Surrogatvirus wird die Möglichkeit geschaffen, Aussagen zu Anwendungsempfehlungen für das zu prüfende Präparat der Inaktivierung des HCV zu machen.

In der Richtlinie des BGA und der DVV wird dann von einer Virus-Wirksamkeit eines Desinfektionsmittels ausgegangen, wenn nach einer bestimmten Einwirkzeit eine Reduktion des initialen Virustiters um \geq vier \log_{10} -Stufen (Inaktivierung \geq 99,99%) erfolgt ist.

Das Hautdesinfektionsmittel SOFTASEPT N wurde unverdünnt untersucht. Die Einwirkzeiten betrugen 15, 30, 60 und 120 Sekunden. Nach 15 Sekunden war eine Reduktion des Virustiters in allen Ansätzen um vier \log_{10} -Stufen nachweisbar. Bedingt durch den Einsatz der MicroSpin™ S-400 HR-Säulen ist eine Aussage über eine derart kurze Einwirkzeit nicht darstellbar. Deshalb kann zusammenfassend nach diesen Untersuchungsergebnissen empfohlen werden, das Hautdesinfektionsmittel SOFTASEPT N zur BVDV-Inaktivierung wie folgt einzusetzen:

konz. 30 Sekunden



Dr. J. Steinmann

DR. JOCHEN STEINMANN

Wiss. techn. Leiter der
MikroLab GmbH

D-28259 Bremen
Norderoog 2

Tel.: +49 (421) 27819102
Fax: +49 (421) 2760283
<http://www.mikrolab-gmbh.de>
E-Mail: MikroLab.GmbH@t-online.de

MikroLab GmbH, Norderoog 2, D-28259 Bremen

21.12.2004
Dr. St/sbe

B. Braun Medical AG
Seesatz

CH-6203 Sempach Station

Wirksamkeit von SOFTASEPT N gegenüber dem Bovine Viral Diarrhea Virus (BVDV) im quantitativen Suspensionsversuch bei 20°C

UNTERSUCHUNGSBERICHT

Untersuchungen zur Inaktivierung des Hepatitis C Virus (HCV) durch chemische Desinfektionsmittel sind nicht möglich, da für diesen Erreger keine geeigneten Replikationssysteme vorhanden sind. Kürzlich ist die Wirkung von phenol- und chlorhaltigen Desinfektionsmitteln gegenüber dem HCV mit Hilfe der Bindungsfähigkeit und der Infektiosität an bzw. in Vero-Zellen untersucht worden (1). Ein anderer experimenteller Ansatz basiert auf der Auswahl von Testviren, die weitestgehend identisch sind hinsichtlich der Struktur und ihrem physikochemischen Verhalten mit dem Erreger, der nicht oder nur schwer zu replizieren ist. Für das HCV ist verschiedentlich das Bovine Viral Diarrhea Virus (BVDV) als sogenanntes Surrogatvirus genannt worden (2, 3). Dieses Virus gehört wie das HCV in die Familie der Flaviviridae (Genus Pestivirus). Es handelt sich um ein kleines, behülltes ssRNA-Virus mit einem nichtsegmentierten Positivstrang. Durch die Testung von Surrogatviren wird bei der Viruzidie-Prüfung die Möglichkeit geschaffen, entsprechende Aussagen zu Anwendungskonzentration und Einwirkzeit von chemischen Desinfektionsmitteln gegenüber humanpathogenen Viren zu machen, für die keine geeigneten Replikationssysteme zur Verfügung stehen.

Prüfvirus war deshalb aus den oben genannten Gründen das BVDV. Die Inaktivierungsversuche sind dabei in enger Anlehnung an die Richtlinie des Bundesgesundheitsamtes (BGA, jetzt Robert Koch-Institut) und der Deutschen Vereinigung zur Bekämpfung der Viruskrankheiten e.V. (DVV) zur Prüfung von chemischen Desinfektionsmitteln auf Wirksamkeit gegen Viren durchgeführt worden (4, 5).

1. Laboratorium

MikroLab GmbH, Norderoog 2, D-28259 Bremen

2. Identifizierung der Probe

Produktbezeichnung	SOFTASEPT N
Hersteller	B. Braun Medical AG
Chargennummer	1323M12
Anwendungsbereich	Hautdesinfektion
Aussehen und Geruch	klare, rote Flüssigkeit alkoholisch
pH-Wert (Glaselektrode)	unverdünnt: 8,54 (20°C)
Lieferdatum	21.07.2004
Lagerbedingungen	Raumtemperatur, dunkel (Aufbewahrungsbereich nicht frei zugänglich)
Aktive Substanz(en) und ihre Konzentration(en) in 100 g	74,1 g Ethanol 10,2 g 2-Propanol

3. Prüfbedingungen

Zeitraum der Prüfung	09.11.2004 - 16.12.2004
Prüftemperatur	20°C ± 1°C
Produktprüfkonzentration	konz. (80,0%)
Einwirkzeiten	15, 30, 60 und 120 Sekunden
Eiweißbelastung	0,2% Serumalbumin (BGA/DVV) 10,0% foetales Kälberserum (BGA/DVV)
Aufhebung der Desinfektionsmittelwirkung	Gelfiltration
Verdünnungsmittel	entfällt
Virusstamm	BVDV Stamm NADL

4. Material und Methoden

4.1 Herstellung der Virussuspension

Das BVDV Stamm NADL (VR-534) stammte von Frau Dr. Stephanie Bendfeldt, Institut für Virologie der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Vor den Inaktivierungsversuchen war das BVDV fünfmal in KOP-R Zellen (Ösopharynxgewebe vom Rind) und einmal in primären Kälbernierenzellen passagiert worden. Die KOP-R Zellen stammten von der Zellbank für Zelllinien in der Veterinärmedizin (ZBV) der Bundesforschungsanstalt für Viruskrankheiten der Tiere (BFAV) auf der Insel Riems (Dr. R. Riebe, Katalog-Nr. RIE 244).

Für die Herstellung der Virussuspension wurden KOP-R Zellen, die mit Eagle's Minimum Essential Medium (EMEM, Cambrex Bio Science Verviers s.p.r.l., B-4800 Verviers) und 10% bzw. 2% foetalem Kälberserum (keine Antikörper gegen BVDV nachweisbar) kultiviert worden sind, in 75 cm² Zellkulturflaschen (Nunc GmbH & Co. KG, D-65203 Wiesbaden) mit dem BVDV beimpft. Nach Ausbildung des cytopathischen Effektes (ca. 3-4 Tage) folgte ein dreifacher Einfrier-/Auftauvorgang. Die Zelltrümmer wurden durch eine Zentrifugation bei 770 x g für zehn Minuten entfernt, und der Überstand ist als Virussuspension gewonnen worden. Die Aufbewahrung erfolgte nach Aliquotierung bei -80°C.

4.2 Inaktivierungsversuche

Die Ansätze sind entsprechend der Richtlinie des BGA und der DVV durchgeführt worden. Acht Volumenteile des Desinfektionsmittels wurden mit einem Volumenteil Virussuspension und einem Volumenteil Aqua bidest. vermischt. Bei den Versuchen mit Eiweißbelastung wurde anstelle von Aqua bidest. ein Volumenteil foetales Kälberserum (FKS, Antikörper gegen BVDV nicht nachweisbar, Biochrom AG, D-12247 Berlin) bzw. einer 2%igen Rinderserumalbumin-Lösung (bovine serum albumin = BSA, Cohn Fraktion V, Sigma-Aldrich Chemie GmbH, D-82024 Taufkirchen) zugegeben.

Eine Kontrolle bestand aus einem Volumenteil Virussuspension, vier Volumenteilen PBS und fünf Volumenteilen einer 1,4 %igen Formaldehyd-Lösung. Die Bestimmung der Formaldehyd-Konzentration wurde mit der Hydroxylammoniumchlorid-Methode vorgenommen. Ferner sind Kontrollansätze für die Bestimmung des Virustiters nach der längsten der geprüften Einwirkzeiten mitgeführt worden.

Die Inaktivierungsversuche wurden in geschlossenen Plastikröhrchen (Sarstedt AG & Co., D-51582 Nümbrecht) in einem Wasserbad bei $20^{\circ}\text{C} \pm 1^{\circ}\text{C}$ durchgeführt. Nach den einzelnen Einwirkzeiten wurden Teilmengen entnommen, und die Restinfektiosität ist bestimmt worden. Diese Versuche erfolgten unter Einbeziehung von MicroSpin™ S-400 HR-Säulen (siehe 4.5). Unmittelbar nach Ablauf der Expositionszeit sind 100 μL des Ansatzes in eine MicroSpin™ S-400 HR-Säule (Amersham Biosciences Europe GmbH, D-79021 Freiburg) gegeben worden. Es folgte eine Zentrifugation bei 3.000 UpM in einer Heraeus Biofuge A (Heraeus Separationstechnik GmbH, D-37520 Osterode).

4.3 Bestimmung der Infektiosität

Die Bestimmung der Infektiosität erfolgte mit Hilfe der Endverdünnungstitration mit dem Mikrotiter-Verfahren. Dabei wurden die Proben, die nach ihrer Entnahme mit eiskaltem EMEM in ganzzahligen Potenzen von 10 verdünnt waren, jeweils zu 100 μL in acht Kavitäten einer sterilen Polystyrolplatte mit flachem Boden (Nunc GmbH & Co. KG) überführt. Danach folgte die Zugabe von je 100 μL einer frisch trypsinierten KOP-R Zellkultur (28. bis 35. Passage). Diese Suspension war so eingestellt, dass sich ca. $10\text{-}15 \times 10^3$ Zellen pro Kavität befanden. Die Inkubation erfolgte bei 37°C im CO_2 -Brutschrank (5% CO_2 -Gehalt) für fünf Tage. Die Ableseung geschah mit einem umgekehrten Mikroskop, und die Berechnung der infektiösen Dosis (ID_{50}) ist nach der Methode von Spearman (6) und Kärber (7) vorgenommen worden.

4.4 Bestimmung der Cytotoxizität

Für die Bestimmung der Cytotoxizität des Desinfektionsmittels wurden zwei Volumenteile PBS mit acht Volumenteilen des Desinfektionsmittels bzw. der Desinfektionsmittelverdünnung gemischt und nach seriellen Verdünnung in die Mikrotiter-Platte überführt. Dieser Ansatz wurde ferner zusätzlich zu der in der Richtlinie vorgesehenen Kontrolle mit den interferierenden Substanzen vorgenommen. Anschließend folgte die Zugabe der Zellsuspension. Diese Versuche sind auch mit MicroSpin™ S-400 HR-Säulen (siehe 4.5) durchgeführt worden. Die Berechnung der cytotoxischen Dosis erfolgte als $\log_{10} \text{CD}_{50}/\text{mL}$ (in Analogie zum ID_{50} -Wert).

4.5 Reduktion der Cytotoxizität

Da der BVDV-Titer bei unseren Versuchen $10^{8,0}$ ID₅₀/mL nicht erreichte und da für das zu prüfende Präparat eine größere Cytotoxizität gemessen wurde, sind zur Darstellung eines Titerabfall von vier log₁₀-Stufen MicroSpin™ S-400 HR-Säulen eingesetzt worden. Unmittelbar nach Ablauf der Einwirkzeit wurden jeweils 100 µL der Ansätze in eine MicroSpin™ S-400 HR-Säule gegeben, die vorher nach Angaben des Herstellers präpariert und zusätzlich mit 200 µL einer 0,5%igen BSA-Lösung gespült worden war.

4.6 Berechnung der virusinaktivierenden Wirksamkeit

Die Beurteilung der virusinaktivierenden Wirkung des zu prüfenden Desinfektionsmittels erfolgte durch Berechnung der Titerreduktion gegenüber der jeweils parallel durchgeführten Kontrolltitrationen ohne Desinfektionsmittel. Die Differenz wird als Reduktionsfaktor (RF) angegeben.

5. Ergebnisse

Parallel zu den Inaktivierungsversuchen wurde die Cytotoxizität der 0,7%igen Formaldehyd-Lösung und des Hautdesinfektionsmittels SOFTASEPT N (80,0%) ermittelt. Die als Kontrolle mitgeführte Formaldehyd-Lösung wirkte toxisch auf die eingesetzten KOP-R-Zellen bei Anwendung der 0,1%igen Verdünnung (1 : 1000). Dies bedeutet rechnerisch einen log₁₀ CD₅₀/mL-Wert (in Analogie zum ID₅₀-Wert) von 4,5 (Tabelle 1).

Demgegenüber ergab sich bei der Überprüfung des Hautdesinfektionsmittels SOFTASEPT N als unverdünnte Anwendung eine log₁₀ CD₅₀/mL von 2,5. Damit ist in der 1 : 10-Verdünnung eine Cytotoxizität nachgewiesen worden.

Nach der Behandlung mit den MicroSpin™ S-400 HR-Säulen reduzierte sich der log₁₀ CD₅₀/mL-Wert für SOFTASEPT N (80,0%) auf $\leq 1,5$ und für die Formaldehyd-Lösung auf 2,5.

Diese Versuche zur Feststellung der Cytotoxizität sind unbedingt erforderlich, um die untere Nachweisbarkeitsschwelle für nichtinaktiviertes BVDV zu determinieren.

Eine parallel durchgeführte Kontrolle des Virustiters vor und nach Behandlung mit den MicroSpin™ S-400 HR-Säulen ergab bei den hier beschriebenen Versuchen keine bzw. eine geringfügige Reduktion, die in allen Fällen unter einer halben \log_{10} -Stufe lag (Virustiter ohne MicroSpin™ S-400 HR-Säulen: 6,00 , 5,75 und 5,87 \log_{10} ID₅₀/mL; Daten tabellarisch nicht dargestellt).

Die Untersuchungsergebnisse der Inaktivierungsversuche finden sich in der Tabelle 2 (Rohdaten siehe Appendix). Auf eine graphische Darstellung der Resultate ist aufgrund der fehlenden Kinetik der Virusinaktivierung verzichtet worden.

Die 0,7%ige Formaldehyd-Lösung reduzierte den BVDV-Titer nach fünf bzw. 15 Minuten um 0,75 bzw. $\geq 3,00$ \log_{10} -Stufen. Nach 30 bzw. 60 Minuten betrug der RF $\geq 3,25$.

Das Hautdesinfektionsmittel SOFTASEPT N wurde unverdünnt untersucht. Bedingt durch die Zugabe der Virussuspension und der interferierenden Substanzen resultierte eine 80,0%ige Prüfkonzentration. Die Einwirkzeiten betrugen 15, 30, 60 und 120 Sekunden.

Die Tabelle 2 zeigt, dass das Hautdesinfektionsmittels SOFTASEPT N bei unverdünnter Anwendung eine überragende Wirksamkeit gegenüber dem BVDV aufwies. So konnte nach einer Einwirkzeit von 15 Sekunden kein BVDV mehr detektiert werden. Die Reduktionsfaktoren beliefen sich auf $\geq 4,25$ (Ansatz ohne Belastung), $\geq 4,25$ (Ansatz mit BSA) bzw. $\geq 4,37$ (Ansatz mit FKS). Dies bedeutet eine Inaktivierung von $\geq 99,99\%$ und damit eine BVDV-Wirksamkeit. Bekanntlich wird in der Richtlinie des BGA und der DVV immer dann von einer Virus-Wirksamkeit ausgegangen, wenn eine Titerreduktion von gleich oder größer vier \log_{10} -Stufen (Inaktivierung $\geq 99,99\%$) darstellbar ist.



Dr. J. Steinmann

Literatur

1. Agolini, G., A. Russo and M. Clement:
Effect of phenolic chlorine disinfectants on hepatitis C virus binding and infectivity.
Am J Infect Control 1999; 17: 236-239
2. Sattar, S.A., J. Tetro, V.S. Springthorpe and A. Giulivi:
Preventing the spread of hepatitis B and C viruses: Where are germicides relevant ?
Am J Infect Control 2001; 29: 187-197
3. Zitzmann, N., A.S. Mehta, S. Carrouée, T.D. Butters, F.M. Platt et al.:
Imino sugars inhibit the formation and secretion of bovine viral diarrhea virus, a
pestivirus model of hepatitis C virus: Implications for the development of broad
spectrum anti-hepatitis virus agents.
Proc Natl Acad Sci USA, 1999; 96: 11878-11882
4. Richtlinie des Bundesgesundheitsamtes und der Deutschen Vereinigung zur Bekämpfung
der Viruskrankheiten e.V. zur Prüfung von chemischen Desinfektionsmitteln auf
Wirksamkeit gegen Viren.
Bundesgesundheitsblatt 1982; 25: 397-398
5. Kommentar zur Richtlinie des Bundesgesundheitsamtes und der Deutschen Ver-
einigung zur Bekämpfung der Viruskrankheiten e.V. zur Prüfung von chemischen
Desinfektionsmitteln auf Wirksamkeit gegen Viren.
Bundesgesundheitsblatt 1983; 26: 413-414
6. Spearman, C.: The method of 'right or wrong cases' (constant stimuli) without
Gauss's formulae.
Brit J Psychol 1908; 2: 227-242
7. Kärber, G.: Beitrag zur kollektiven Behandlung pharmakologischer Reihenversuche.
Arch Exp Path Pharmac 1931; 162: 480-487

Tabelle 1: Cytotoxizität von SOFTASEPT N (80,0%) und der 0,7%igen Formaldehyd-Lösung vor und nach Behandlung mit MicroSpin™ S-400 HR-Säulen.

Konzentration	Belastung	Verdünnungsstufen				
		10 ⁻¹	10 ⁻²	10 ⁻³	10 ⁻⁴	10 ⁻⁵
vor Behandlung						
80,0%	ohne	+	-	-	-	-
80,0%	0,2% BSA	+	-	-	-	-
80,0%	10,0% FKS	+	-	-	-	-
Formaldehyd-Konzentration						
0,7%	ohne	+	+	+	-	-
nach Behandlung						
80,0%	ohne	-	-	-	-	-
80,0%	0,2% BSA	-	-	-	-	-
80,0%	10,0% FKS	-	-	-	-	-
Formaldehyd-Konzentration						
0,7%	ohne	+	-	-	-	-

Tabelle 2: Inaktivierung des BVDV durch SOFTASEPT N (80,0%) und Formaldehyd (0,7%) im quantitativen Suspensionsversuch bei 20°C ± 1°C nach Behandlung mit MicroSpin™ S-400 HR-Säulen.

Produkt	Konz.	Belastung	log ₁₀ ID ₅₀ /mL nach				≥ 4 log ₁₀ Reduktion nach
			15 Sek.	30 Sek.	60 Sek.	120 Sek.	
Prüfpräparat	80,0%	ohne	≤ 1,50	≤ 1,50	≤ 1,50	≤ 1,50	15 Sek.
Prüfpräparat	80,0%	0,2% BSA	≤ 1,50	≤ 1,50	≤ 1,50	≤ 1,50	15 Sek.
Prüfpräparat	80,0%	10,0% FKS	≤ 1,50	≤ 1,50	≤ 1,50	≤ 1,50	15 Sek.
Formaldehyd	0,7%	ohne	5 Min.	15 Min.	30 Min.	60 Min.	
			5,00	≤ 2,75	≤ 2,50	≤ 2,50	≥ 30 Min.
Virus-Kontrollprobe	n.a.	ohne	n.d.	n.d.	n.d.	5,75	n.a.
Virus-Kontrollprobe	n.a.	0,2% BSA	n.d.	n.d.	n.d.	5,75	n.a.
Virus-Kontrollprobe	n.a.	10,0% FKS	n.d.	n.d.	n.d.	5,87	n.a.

n.a. = nicht anwendbar
n.d. = nicht durchgeführt

Produkt	Konzentration	Interferierende Substanz	Einwirkzeit (sec)	Verdünnungen (log ₁₀)								
				1	2	3	4	5	6	7	8	9
Softasept N	80,0 %	Aqua bidest.	15	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	n.d.	n.d.
			30	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	n.d.	n.d.
			60	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	n.d.	n.d.
			120	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	n.d.	n.d.
		0,2% BSA	15	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	n.d.	n.d.
			30	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	n.d.	n.d.
			60	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	n.d.	n.d.
			120	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	n.d.	n.d.
		10,0% FKS	15	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	n.d.	n.d.
			30	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	n.d.	n.d.
			60	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	n.d.	n.d.
			120	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	n.d.	n.d.
Softasept N Cytotoxizität	80,0%	PBS	n.a.	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.
		0,2% BSA	n.a.	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.
		10,0% FKS	n.a.	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	0000 0000	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.
Viruskontrolle	n.a.	Aqua bidest.		4444 4444	4444 4444	4444 4444	4444 4444	4000 0004	0000 0000	0000 0000	n.d.	n.d.
		0,2% BSA		4444 4444	4444 4444	4444 4444	4444 4444	0044 0000	0000 0000	0000 0000	n.d.	n.d.
		10,0% FKS		4444 4444	4444 4444	4444 4444	4444 4444	2000 4040	0000 0000	0000 0000	n.d.	n.d.

n.a. = nicht anwendbar
n.d. = nicht durchgeführt

CT = cytotoxisch

0 = kein Virus vorhanden

1 bis 4 = Virus vorhanden (Grad des CPE in 8 Wells einer Mikrotiterplatte)

Appendix Tabelle 2: Rohdaten (BVDV) für die Formaldehyd-Kontrolle (20°C) nach Behandlung mit MicroSpin™ S-400 HR Säulen

Produkt	Konzentration	Interferierende Substanz	Einwirkzeit (min)	Verdünnungen (log ₁₀)								
				1	2	3	4	5	6	7	8	9
Formaldehyd	0,7% (m/V)	PBS	5	tttt	4444	3333	0203	0000	0000	n.d.	n.d.	n.d.
				tttt	4444	3344	0240	0000	0000			
			15	tttt	1200	0000	0000	0000	0000	n.d.	n.d.	n.d.
				tttt	0000	0000	0000	0000	0000			
			30	tttt	0000	0000	0000	0000	0000	n.d.	n.d.	n.d.
				tttt	0000	0000	0000	0000	0000			
			60	tttt	0000	0000	0000	0000	0000	n.d.	n.d.	n.d.
				tttt	0000	0000	0000	0000	0000			
Formaldehyd Cytotoxizität	0,7% (m/V)	PBS	n.a.	tttt	0000	0000	0000	0000	0000	n.d.	n.d.	n.d.
				tttt	0000	0000	0000	0000	0000			

n.a. = nicht anwendbar
n.d. = nicht durchgeführt

t: cytotoxisch

0 = kein Virus vorhanden

1 bis 4 = Virus vorhanden (Grad des CPE in 8 Wells einer Mikrotiterplatte)